doch mediatim hypogyna, also überhaupt oder im Allgemeinen auch hypogyna nennt, weil sie an einem discus hypogynus stehen. Freilich ist diess im Widerspruch mit dem, was in den Grundzügen steht, aber was dort von dieser Insertion steht, ist willkürlich und geradezu dem von Jussieu eingeführten und in der Wissenschaft angenommenen Sprachgebrauch entgegenlaufend.

Von den *Homalineae* sagt aber Endlicher in seinen Genera plantarum S. 923 über den Ort der Staubgefässe ausdrücklich: „stamina summo calycis tubo inserta" und nichts weiter, namentlich nichts von einem discus, auf dem sie bisweilen stünden.

Endlich sagt er in diesem Werke von den Samen der *Bixaceae* auf S. 917: „semina epidermide saepissime carnosa, arillaeformi, colorata, testa crustacea," was auf meine Gattung *Monospora* vollkommen passt, aber von keinem einzigen Genus der *Homalineae*, auch nicht im Character dieser Familie zu lesen ist.

Aus diesen Gründen glaube ich, dass die Stellung, welche ich meiner neuen Gattung unter den *Bixaceae* angewiesen habe, gerechtfertigt ist, und wenigstens durch die vom Herrn Prof. Dr. Bernhardi beigebrachten Bemerkungen nicht umgestossen wird. Uebrigens habe ich schon oben gesagt, dass beide fragliche Familien sich sehr nahe stehen, und früher schon die Annäherung meiner Gattung an *Blackwellia* Commers. ausgesprochen, so dass in den Gattungen *Monospora* und *Blackwellia* die beiden Familien sich am nächsten berühren dürften. *Trimeria* Harwey aber wird wohl der Gattung *Monospora* folgen müssen.

Verzeichniss der in Schlesien wildwachsenden Weiden nebst einigen Anhängen über Synonymie u. A.

Vom Director Wimmer in Breslau.

(Schluss)

Zur Berichtigung der Synonymie.

Bei den unvollkommenen Beschreibungen der älteren Zeit und einer ungenauen Würdigung der Unterscheidungsmerkmale ist es ein fast unausführbares Unternehmen, aufzufinden, welche Formen die Autoren mit den von ihnen gegebenen Namen bezeichnet haben. Die genaue Kenntniss der Weiden beginnt erst mit Wahlenberg's Arbeiten: dann haben Fries und Koch die Kenntniss dieser Sippe erst wirklich festgestellt. Ueber die Linnéischen Namen haben die Schwedischen Botaniker fast mit Einstimmigkeit entschieden.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0054-3

doch mediatim hypogyna, also überhaupt oder im Allgemeinen auch hypogyna nennt, weil sie an einem discus hypogynus stehen. Freilich ist diess im Widerspruch mit dem, was in den Grundzügen steht, aber was dort von dieser Insertion steht, ist willkürlich und geradezu dem von Jussieu eingeführten und in der Wissenschaft angenommenen Sprachgebrauch entgegenlaufend.

Von den *Homalineae* sagt aber Endlicher in seinen Genera plantarum S. 923 über den Ort der Staubgefässe ausdrücklich: „stamina summo calycis tubo inserta" und nichts weiter, namentlich nichts von einem discus, auf dem sie bisweilen stünden.

Endlich sagt er in diesem Werke von den Samen der *Bixaceae* auf S. 917: „semina epidermide saepissime carnosa, arillaeformi, colorata, testa crustacea," was auf meine Gattung *Monospora* vollkommen passt, aber von keinem einzigen Genus der *Homalineae*, auch nicht im Character dieser Familie zu lesen ist.

Aus diesen Gründen glaube ich, dass die Stellung, welche ich meiner neuen Gattung unter den *Bixaceae* angewiesen habe, gerechtfertigt ist, und wenigstens durch die vom Herrn Prof. Dr. Bernhardi beigebrachten Bemerkungen nicht umgestossen wird. Uebrigens habe ich schon oben gesagt, dass beide fragliche Familien sich sehr nahe stehen, und früher schon die Annäherung meiner Gattung an *Blackwellia* Commers. ausgesprochen, so dass in den Gattungen *Monospora* und *Blackwellia* die beiden Familien sich am nächsten berühren dürften. *Trimeria* Harwey aber wird wohl der Gattung *Monospora* folgen müssen.

Verzeichniss der in Schlesien wildwachsenden Weiden nebst einigen Anhängen über Synonymie u. A.

Vom Director Wimmer in Breslau.

(Schluss)

Zur Berichtigung der Synonymie.

Bei den unvollkommenen Beschreibungen der älteren Zeit und einer ungenauen Würdigung der Unterscheidungsmerkmale ist es ein fast unausführbares Unternehmen, aufzufinden, welche Formen die Autoren mit den von ihnen gegebenen Namen bezeichnet haben. Die genaue Kenntniss der Weiden beginnt erst mit Wahlenberg's Arbeiten: dann haben Fries und Koch die Kenntniss dieser Sippe erst wirklich festgestellt. Ueber die Linnéischen Namen haben die Schwedischen Botaniker fast mit Einstimmigkeit entschieden.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0054-3

Was aber nachher Villars, was Smith und Willdenow benannt und beschrieben haben, lässt sich kaum noch aus so ungenügenden Beschreibungen errathen, nur in dürftigen Spuren der Tradition aus alten Originalexemplaren oder den botanischen Gärten verfolgen. Den grössten Theil aber jener alten Synonymie wird man als eine unnütze und beschwerliche Last künftig bei Seite lassen. Was zu ermitteln sein dürfte, wird hier in einigen Beispielen, nach der Ordnung der Autoren, angedeutet, wobei der Uebersicht wegen auch einiges schon Bekannte wiederholt wird.

Linné. — Von zwei Arten Linné's hegen wir eine von der herkömmlichen verschiedene Ansicht. 1. Die von Smith in der Fl. brit. gegebene Beschreibung von *S. Helix* bezeichnet offenbar eine Form der *S. rubra* Huds. Darf man nun annehmen, dass Smith das Exemplar in Linné's Sammlung verglichen hat, so wird es wahrscheinlich, dass auch *S. Helix* L. eine *S. rubra* an zeigt. Auch läs t sich annehmen, dass L. eine so häufig vorkommende Form, wie *S. rubra*, gekannt habe, wie es andererseits un erklärlich wäre, dass er die so scharf charakterisirte *S. purpurea* mit zwei Namen belegt haben sollte. — 2. Die *S. rosmarinifolia* Koch und Fries vermögen wir nicht von *S. repens* L. zu unterscheiden: alle angegebenen Unterscheidungsmerkmale sind unzulänglich; gewiss hat auch Linné diese Formen nicht unterschieden. Dagegen glauben wir, dass die Linnéische *S. rosmarinifolia* nichts anderes ist, als was die Neueren *S. angustifolia* Wulfen nennen, d. i. *S. viminalis-repens*. So hat auch Treviranus bestimmt (nach Exempl. von Bremen in Henschel's Herbarium, sicherlich nach Mertens) und zum Theil Wahlenberg: vgl. Fries Mant. I. p. 65.

Scopoli Fl. Carniolica ed. II. — Nr. 1205. *S. Caprea* begreift zugleich *S. aurita*, vielleicht auch *S. cinerea*. Nr. 1208. *S. alpina* ist nach der Beschreibung und Abbildung *S. myrsinites*. Nr. 1210. S. *Elaeagnos*. Es lässt sich vermuthen, dass diess *S. incana-purpurea* sei, welche vielleicht in jenen Gegenden nicht minder häufig ist, als bei uns *S. rubra* Huds. (*viminalis-purpurea*); wenigstens deuten darauf die Merkmale „squamis emarginatis — germen glabrum." Nr. 1211. *S. viminalis* ist ohne Zweifel *S. incana*.

Villars Histoire des plantes de Dauphiné. — 2. *S. fragilis*. Hier scheint *S. cuspidata* mit verstanden zu sein, da ihr oft 3—4 Staubgefässe zugeschrieben werden. — 8. *S. Pontederae*. Diese ist nach dem Zeugniss von Seringe *S. hastata* L. Auf diese Villarsische ist *S. Pontederana* Willd. gegründet, welcher aber un-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0055-9

sere *S. cinerea-purpurea* unter diesem Namen bezeichnet zu haben scheint. — 13. *S. myrtilloides.* Diese scheint eine zwergige Form der *S. hastata* zu sein. — 17. *S. Caprea* ist *S. cinerea.* — 18. *S. hastata* ist *S. nigricans* Smith. — 19. *S. appendiculata* ist gewiss nicht *S. phylicifolia*, wozu man sie citirt, sondern eher *S. acuminata* Koch. — 20. *S. ulmifolia* ist *S. aurita.* — 22. *S. lanata* ist *S. Caprea.* — 27. *S. sericea* ist *S. glauca.*

Smith Fl. brit. — Nr. 2. *S. Helix*, siehe unter Linné. — 3 u. 4. *S. Lambertiana* u. *S. Forbyana* sind nach der allgemein angenommenen Ansicht Koch's Formen, jene der *S. purpurea*, diese der *S. rubra* Huds. — 6. *S. Croweana.* Ein von mir gesehenes Exemplar in Henschel's Herbarium, welches Anderson aus Smith's Garten an Mertens gegeben hat und mit dessen Handschrift bezeichnet ist, lässt sich den Blättern nach kaum von *S. phylicifolia* unterscheiden; die Staubfäden sind aber bis zur Hälfte verwachsen. — 17. *S. fragilis.* Bei der Beschreibung scheint eine *S. cuspidata* vorgelegen zu haben. Von dieser hat Smith keine weiblichen gesehen, wohl aber von *S. Russeliana.* Es scheint also, dass er diese verwandten Formen nicht gehörig gesondert hat. — 22. *S. prunifolia.* Diess kann keinen Falls die *S. arbuscula* L. sein, wozu man sie citirt. Vermuthlich ist es eine kahlblättrige zwergige Form der *S. nigricans*, wofür auch das Citat aus Hoffmann H. Sal. spricht. — Nr. 24. *S. carinata* ist nach dem von mir gesehenen Expl. aus Mertens Hand eine *S. phylicifolia* mit monströsen Blättern. — Nr. 29, 30 u. 31. *S. argentea*, *S. prostrata* und *S. fusca* sind Formen der *S. repens.* — Nr. 34. *S. cinerea* ist nach dem Citat von Villars *S. daphnoides* Vill. — Nr. 36. *S. aquatica* ist *S. cinerea.* — Nr. 39. *S. sphacelata.* Mir ist est kaum zweifelhaft, dass dieser gewöhnlich zur *S. Caprea*, neuerdings von Anderson in Sal. Lapp. zu einer Form der *S. livida* (*S. depressa cinerascens*) gezogene Name die *S. silesiaca* Willd. bezeichne. Wenn man die „ramuli rubicundi — folia elliptica apice plerumque sphacelata, fusca — amenta multiflora squamis fuscis — capsulae longius pedicellatae, demum paene denudatae" zusammenhält, so gewinnt diese Annahme die grösste Wahrscheinlichkeit. — Nr. 41. *S. acuminata* Smith. Wir haben ein mit diesem Namen bezeichnetes Exemplar aus England in Henschel's Herbarium gesehen, von welcher Art im bot. Garten zu Breslau ein hoher Baum unter dem Namen *S. acuminata* Roth, und im bot. G. zu Hamburg ein dergleichen als *S. conifera* Wangenh. befindlich ist. Wir halten diese Form, so viel wir vorläufig beurtheilen können, für eine aus *S. dasyclados* und *S. Caprea* ent-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0056-5

standene. Die Beschreibung Smith's passt in der That ziemlich gut auf diese Pflanze. Ob aber die folgende Nr. 42. *S. stipularis* unsere *S. dasyclados* oder die *S. stipularis* Koch, und ob die Nr. 43. *S. mollissima* die *S. mollissima* Ehrh. oder die *S. acuminata* Koch vielleicht einschliesslich der *S. Smithiana*, bezeichnen, diess ist aus den Beschreibungen nicht zu ersehen und auch auf anderem Wege sicher zu ermitteln vielleicht unmöglich.

Willdenow Species plantarum IV. p. II. — Die Bearbeitung der Weiden bei W. ist wenig mehr als eine Compilation. Seine eigenen Beschreibungen sind da, wo sie ausführlich sind, zur Erkennung der Formen nicht hinreichend, und konnten es nicht sein, weil die Formen selbst von ihm nicht genau gesondert waren. Auch von diesen Benennungen wird Vieles zu vergessen sein. Hier nur einiges Wichtigere. — Nr. 2, 3, 5 u. 6 sind *S. triandra*. — 11. *S. phylicifolia* ist *S. nigricans* Smith. — 19. *S. Amaniana* desgleichen. — 56. *S. arbutifolia* ist *S. myrsinites* L. — 64. *S. myrtilloides* ist *S. caesia* Vill. — 89 u. 90. *S. incubacea* u. *S. rosmarinifolia* bezeichnen wahrscheinlich beide die *S. viminalis-repens*. 102. *S. chrysanthos* ist *S. lanata*. — 103. *S fagifolia*, siehe unter Wahlenberg. — 105. *S. conifera*. Die Beschreibung zeigt ziemlich deutlich unsere *S. dasyclados*. Die drei Citate von Wangenheim, Mühlenberg und Michaux weichen aber von derselben und unter einander bedeutend ab. — 107. *S. cinerascens*. Ich verglich ein Exemplar von Link in Henschel's Herbar und erkannte darin *S. cinerea L.* — 114. *S. Flüggeana* scheint *S. aurita-incana* zu sein.

Wahlenberg Fl. Carpat. 1814. — Nr. 1012. *S. fissa*. Unter diesem Namen scheint W. die *S. purpurea* verstanden zu haben, da er sie als die gemeinste Art in den Ebenen und Bergen bezeichnet und die *S. purpurea* selbst nicht aufführt, welche doch nach Th. Kotschy's Mittheilungen in den Carpaten häufig ist, von welchem ich auch von daher Exemplare besitze. — 1013. *S. mollissima*. Diese ist dagegen offenbar *S. rubra* Huds. oder *S. fissa* Hoffm. — 1018. *S. fagifolia*. Es ist fast nicht zu bezweifeln, dass diess die bei uns aufgefundene *S. silesiaca-Caprea* ist. — Flora Suecica 1826.: 1124. *S. limosa* ist *S. Lapponum* L. — 1126. *S. mollissima*. Auch diese dürfte *S. rubra* Huds. sein. — 1127. *S. lanceolata* bezeichnet die *S acuminata* und *S. Smithiana* Koch.

Fries Novit. Fl. Suec. Mant. I. 1832. — Nr. 18. *S. aurita β sublivida* ist unsere *S. livida-aurita*, welche wir von Königsberg und Insterburg sahen. — 19. *S. depressa* L. *cinerascens* (wohl die

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0057-1

eigentliche Linnéische *S. depressa*?) scheint eine hybride Form zu sein. Dagegen halten wir die *β. livida* für die ächte Art, welche in Schweden, Preussen, Schlesien und Volhynien nach den von uns gesehenen Exemplaren durchaus beständig ist: wir ziehen daher den Namen *S. livida* Wahlenb. für diese Art vor. Was die Form c *bicolor* betrifft, so ist zu bemerken, dass *S. bicolor* Ehrh. nach den von uns eingesehenen Exemplaren von Nolte und Sonder, welche im Harz am Ehrhart'schen Standorte gesammelt sind, die *S. phylicifolia* L. ist. — 31. *S. incubacea* ist *S. aurita repens.* — 33. *S. fusca* ist *S. myrtilloides-Lapponum.*

Koch Synops Fl. Germ. ed. I. 1837. — Ich stelle hier sämmtlichen Arten die von mir gewählten Bezeichnungen bei. 2. *S. cuspidata* ist *S. fragilis-pentandra.* — 5. *S. amygdalina* ist *S. triandra* L. — 6, 7 u. 13. *S. undulata*, *S. hippophaifolia* u. *S. mollissima* sind *S. viminalis-triandra.* — 10. *S. Pontederana* ist *S. cinerea-purpurea.* — 15 u. 17. *S. stipularis* und *S. acuminata* sind *S. viminalis-Caprea.* — 16. *S. Smithiana* ist *S. aurita-viminalis.* — 18. *S. Seringeana* ist *S. Caprea-incana.* — 19. *S. salviaefolia* ist *S. aurita-incana.* — 28. *S. depressa* ist *S. livida* Wahlenb. — 29. *S. bicolor* ist *S. phylicifolia* L. — 35. *S. angustifolia* ist *S. viminalis-repens.* — 37. *S. Doniana* ist *S. purpurea-repens.*

Andere Autoren:

S. elegans Besser! ist *S. myrtilloides.* — *S. onusta* Besser! ist *S. finmarkica* Fries, non Willd., unsere *S. aurita-myrtilloides.* — *S. lituanica* Besser! ist eine Form der *S. nigricans* Smith. — *S. malifolia* Bess. Primit. ist *S. livida* Wahlbg. — *S. Ludwigii* Schkuhr pflegt zur *S. hastata* citirt zu werden. In Henschel's Herbarium ist ein Exemplar aus Ludwig's Hand mit dessen eigenhändiger Bezeichnung „*S. Ludwigii* Schkuhr", wozu Starke bemerkt hat „*S. Ludwigii* Schkuhr halten Hoffmann und Willdenow nur für eine Varietät von *S. silesiaca*, die sich nur durch pediculos glabros unterscheide." Es ist eine *S. silesiaca* foliis subtus glauco-pallidis. Hiernach ist jenes Citat wohl endlich als berichtigt anzusehen.

Die Host'schen Arten, unter welchen merkwürdige Formen, sind von den Autoren grösstentheils unter den entsprechenden Arten citirt worden.

Auch Tausch in Prag hat eine Menge neuer Namen für theils gewöhnliche, theils seltnere Formen. So hat er z. B. die *S. rubra* als *S. elaeagnifolia*, *S. Hoffmanniana*, *S. tenuis* und *S. furcata*,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0058-7

die *S. acuminata* als *S. sericans*, und die *S. Lapponum* und *S. silesiaca* aus dem Riesengebirge unter mehreren Namen ausgegeben.

Blühezeit.

In der Blühezeit folgen unsere Arten so auf einander: 1. *S. daphnoides*. 2. *S. Caprea*. 3. *S. viminalis*. 4. *S. purpurea*. 5. *S. cinerea*. 6. *S. dasyclados*. 7. *S. aurita*. 8. *S. repens*. 9. *S. triandra*. 10. *S. fragilis*. 11. *S. alba*. 12. *S. myrtilloides*. 13. *S. pentandra*. Es blühen etwa gleichzeitig 1 und 2, 3—6, 7—9, 10—12.

Die Blühezeit der Bastardformen fällt zwischen die ihrer Stammarten. Die frühere oder spätere Entwickelung der Blüthen ist durch die Feuchtigkeit des Bodens und die von der Lage abhängigen Temperaturgrade der Frühlingstage bestimmt.

Am meisten ist diess an den Gebirgsweiden ersichtlich, deren Blühezeit davon abhängt, wie früh oder spät der Schnee von ihrem Wohnplatze weggeht. An starkabhängigen Lehnen findet man oft Individuen derselben Art in allen Altersstufen.

Gruppirung der Arten.

Früher stellte man die Arten nach der Breite (Scopoli) oder der Bekleidung (Willdenow) der Blätter, oder nach der Bekleidung der Ovarien zusammen, wodurch die ähnlichen Arten oft von einander getrennt wurden. Erst Fries und Koch haben die ähnlichen Arten neben einander gestellt und in der Sippe Gruppen zu bilden versucht. Allein geschiedene oder vielmehr genau zu begrenzende Gruppen gibt es nicht: die Verwandtschaft ist allseitig und bei einem nicht grossen Umfange der Bildung sind die zahlreichsten Combinationen vorhanden; Arten, die in einigen Stücken ähnlich sind, entfernen sich in anderen von einander. Bei Fries werden *S. purpurea*, *S. viminalis* und *S. Lapponum* unter eine Abtheilung gestellt. Aber nun hat *S. purpurea* fast kein Kennzeichen mit *S. viminalis* gemein, weder die oben verschmälerten noch die unterseits silberweissen Blätter, noch deren Farbe, noch die Gestalt der Filamente, Antheren, Ovarien nebst Griffel, Narben und Nectarien. Und eben so wenig gehören *S. viminalis* und *S. Lapponum* neben einander: letztere zeigt im Wuchse und in ihren geglätteten Formen Aehnlichkeit mit *S. phylicifolia*, *S. hastata* u. a. — Scheidet man die unächten Arten aus, so bleiben bei Koch für die erste Gruppe 3, für die zweite 1, für die fünfte 2 deutsche Arten übrig, und in der zahlreichsten sechsten Gruppe finden sich

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0059-5

z. B. S. *myrtilloides* mit S. *Caprea* d. h. zwei sehr unähnliche Arten wereinigt. Wir führen diess lediglich an, um zu zeigen, dass diese Gruppen nur künstliche sind, und dass man so am besten gruppirt, wie es zur Erkennung der Arten am förderlichsten ist. Oben ist eine solche versucht worden. Man könnte die Arten auch so eintheilen:

I. Mit kahlen Blättern
  a. und kahlen Ovarien
    S. *herbacea*, *retusa*, *myrtilloides*, *hastata*, *triandra*, *fragilis*, *pentandra*, *daphnoides*.
  b. und behaarten Ovarien
    S. *polaris*, *myrsinites*, *caesia*, *arbuscula*, *purpurea*, *alba*, *livida*, *phylicifolia*.

II. Mit behaarten Blättern
  a. und kahlen Ovarien
    S. *incana*,
  b. und behaarten Ovarien
    S. *Caprea*, *cinerea*, *aurita*, *viminalis*, *Lapponum*, *glauca*, *helvetica*, *reticulata*, *pyrenaica*.

III. Mit kahlen und behaarten Blättern und Ovarien:
  S. *nigricans*, *silesiaca*, *repens*,

oder folgende Gruppen sondern, deren Characterisirung ich hier übergehe:

I. S. *herbacea*, *polaris*, *reticulata*, *retusa*, *myrsinites*, *pyrenaica*.
II. S. *repens*, *myrtilloides*, *arbuscula*, *caesia*.
III. S. *cinerea*, *aurita*, *Caprea*.
IV. S. *silesiaca*, *hastata*, *nigricans*, *livida*.
V. S. *phylicifolia*, *helvetica*, *Lapponum*, *glauca*.
VI. S. *lanata*, *daphnoides*.
VII. S. *pentandra*, *fragilis*, *alba*, *triandra*.
VIII. S. *viminalis*, *dasyclados*, *incana*.
IX. S. *purpurea*.

Literatur.

Flora der Umgebung von Würzburg. Aufzählung der um Würzburg vorkommenden phanerogamen Gefässpflanzen. Ein Beitrag zur Flora von Bayern von Dr. August Schenk, Profesaor der Botanik. Regensburg, Verlag von G. J. Manz. 1848. XL u. 199 S. in kl. 8.

Da eine vollständige Flora von Bayern nach neuerem Zuschnitt noch immer zu den frommen Wünschen der vaterländischen Botaniker

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0060-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Wimmer Friedrich

Artikel/Article: Verzeichniss der in Schlesien wildwachsenden Weiden Nebst einigen Anhängen über Synonymie u. A. 51-57